

Professionalisierung des Bildungspersonals als Programmziel in Erasmus+

ANKE DREESBACH

Mitarbeiterin bei der Nationalen Agentur
Bildung für Europa beim BIBB

ANNE GÖRGEN-ENGELS

Wiss. Mitarbeiterin bei der Nationalen Agentur
Bildung für Europa beim BIBB

FRIEDERIKE WIETHÖLTER

Wiss. Mitarbeiterin bei der Nationalen Agentur
Bildung für Europa beim BIBB

Die zunehmende Globalisierung, veränderte demografische Entwicklungen und heterogene Zielgruppen stellen an die fachlichen, methodisch-didaktischen und interkulturellen Kompetenzen des Bildungspersonals immer wieder neue Anforderungen. Vor diesem Hintergrund skizziert der folgende Beitrag Möglichkeiten, wie Erasmus+ zur Professionalisierung des Bildungspersonals im europäischen Kontext beitragen kann.

Verankerung des Ziels in Erasmus+

Zum 1. Januar 2014 startete das europäische Programm Erasmus+ für Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport, das in seiner Ausrichtung sowohl den Zielen des Strategiepapiers »Europa 2020, eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum« (vgl. EU-Kommission 2010) als auch den Zielen des Strategischen Rahmens 2020 folgt. In diesem Rahmen ist die Ausrichtung auf die Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen des Bildungspersonals auch ein zentrales Programmziel von Erasmus+. Es ist Bestandteil aller drei Leitaktionen, die den antragstellenden Einrichtungen verschiedene Möglichkeiten bieten, die Professionalisierung des Bildungspersonals in europäischen Projekten zu thematisieren (vgl. FAHLE 2014 zu Struktur und Leitaktionen des Programms). Erasmus+ geht damit auf nationale Qualifizierungsbedarfe ein und erweitert sie darüber hinaus um die europäische Perspektive. Da die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung die Leitaktionen 1 und 2 für die Berufsbildung und Erwachsenenbildung umsetzt, konzentriert sich der Beitrag auf diese beiden Programmaktionen.*

* Die Leitaktion 3 (Unterstützung politischer Reformen) wird zentral in Brüssel umgesetzt.

Mobilitätsprojekte für Bildungspersonal in der Berufs- und Erwachsenenbildung

Die Leitaktion 1, Mobilität von Einzelpersonen, bietet Einrichtungen der Berufs- und Erwachsenenbildung die Möglichkeit, Bildungspersonal für eine individuelle Weiterbildung ins Ausland zu entsenden. Für diese Mobilitätsprojekte werden im Leitfaden spezifische Ziele formuliert, die zur Professionalisierung des Bildungspersonals sowie zur Internationalisierung der Einrichtung und zur persönlichen Entwicklung von Lernenden beitragen sollen. Antragsberechtigt sind Einrichtungen der Berufs- und Erwachsenenbildung wie bspw. Betriebe, berufsbildende Schulen, Volkshochschulen, Kammern und Bildungsträger. Zielgruppe sind in der Berufsbildung Ausbilder/-innen, Lehrer/-innen an berufsbildenden Schulen, Leiter/-innen von Ausbildungseinrichtungen oder auch Personen, die für die Ausbildungsplanung, Personalentwicklung sowie die berufliche Orientierung zuständig sind. In der Erwachsenenbildung können haupt-, neben- oder freiberuflich Beschäftigte entsendet werden.

Die Auslandsaufenthalte können je nach individuellem Qualifizierungsbedarf des einzelnen Teilnehmenden flexibel gestaltet werden. Möglich sind Lernaufenthalte, Praktika oder Hospitationen in Betrieben, berufsbildenden Schulen und bei Bildungsträgern oder auch fachliche Erfahrungsaustausche, die der Kompetenzerweiterung die-

Spezifische Ziele im Rahmen der Mobilitätsprojekte

- Persönliche, soziale und fachliche Kompetenzen des Bildungspersonals unterstützen
- Fremdsprachkompetenzen der Teilnehmenden erweitern
- Interkulturelles Lernen, internationale Netzwerke und europäische Bürgerschaft der Teilnehmenden fördern
- Anerkennung der erworbenen Kompetenzen verbessern
- Organisationsentwicklung, Attraktivität und Internationalisierung der Bildungsinstitutionen stärken
- Bildungsangebote weiterentwickeln
- Langfristige Wirkung auf Systemebene erreichen

nen. Fortbildungsmöglichkeiten in strukturierten Kursen sind nur im Bereich Erwachsenenbildung vorgesehen. Mobilitätsprojekte umfassen ein weites Feld an Themen, die sich jedoch in ihrer Ausrichtung an den Zielen orientieren, die für diese Aktion gelten. Seit Beginn von Erasmus+ im Jahr 2014 wurden u. a. Projekte zu folgenden Themen genehmigt:

- Verbesserte Fachkompetenzen für das jeweilige Berufsprofil
- Berufsberatung und Lernbegleitung
- Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen
- Teilhabe von Lernenden mit besonderem Förderbedarf
- Qualitätsentwicklung der Aus- und Weiterbildung durch Weiterentwicklung der methodischen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen sowie durch die Entwicklung neuer Curricula und durch die Anwendung von neuen Medien im Unterricht
- Organisationsentwicklung im Sinne einer internationalen Öffnung und der Modernisierung

Die Ziele von Mobilitätsprojekten in Erasmus+ gehen über eine reine Kompetenzentwicklung des Bildungspersonals auf individueller Ebene hinaus. So sind die Fortbildungsmöglichkeiten konsequent in allen Bildungsbereichen des Programms institutionell verankert worden (vgl. FAHLE 2014, S. 13), um den Transfer der individuellen Lernergebnisse in die entsendende Einrichtung zu gewährleisten. Ziel einer solchen Verknüpfung zwischen Personal- und Organisationsentwicklung ist es, die Strukturen und damit auch die Qualität der Aus- und Weiterbildung in den Einrichtungen stetig zu verbessern und eine stärkere Öffnung für internationale Aktivitäten zu erreichen.

Strategische Projektpartnerschaften zur Professionalisierung des Bildungspersonals

Während Mobilitätsprojekte die Organisation von Lehr- oder Lernaufenthalten des Bildungspersonals im europäischen Ausland fördern, ist die Entwicklung neuer Ansätze und Verfahren zur Stärkung der Kompetenzen und Fähigkeiten eines der spezifischen Ziele für Projekte der Leitaktion 2: die Strategischen Partnerschaften (vgl. EU-Kommission 2014, S. 113 ff.). Strategische Partnerschaften sind transnationale Projekte, die auf den Transfer, die Entwicklung und/oder die Umsetzung von Innovation und bewährten Verfahren sowie den Austausch und die Verbreitung guter Praxis abzielen. Die fachliche Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen innerhalb eines Bildungssektors oder bildungsbereichsübergreifend steht dabei im Fokus. Voraussetzung für ein strategisches Partnerschaftsprojekt ist, dass aus mindestens drei Erasmus+-Programmländern je eine Einrichtung teilnimmt. Konkrete Inhalte, Umfang

und Art der Aktivitäten hängen dabei von den jeweiligen Zielen der teilnehmenden Organisationen ab.

Die Strategischen Partnerschaften arbeiten auf vielfältige Weise zur Professionalisierung des Bildungspersonals, was sich beispielsweise in Berufs- und Erwachsenenbildungsprojekten der ersten Antragsrunde 2014 zeigt: Eines der Projekte widmet sich der Vermittlung und Erweiterung von Schlüsselkompetenzen bei Erzieherinnen und Erziehern in der frühkindlichen Bildung, indem ein Blended-Learning-Kurs mitsamt Handbuch zum Erlernen der Methode Storytelling entwickelt und in Workshops erprobt wird. Das Projekt repräsentiert eine Möglichkeit, wie das Aktionsziel umgesetzt werden kann, praktizierende Fachkräfte mit allen Kompetenzen auszustatten, die für die qualitativ hochwertige Erbringung ihrer Arbeit erforderlich sind. In einem weiteren Partnerschaftsprojekt stehen der Transfer und die Erprobung eines Trainingskonzepts zur Verbesserung der Methodenkompetenz von ehrenamtlich Tätigen in der Erwachsenenbildung im Mittelpunkt. Damit entspricht das Projekt dem Ziel, Kompetenzen des Bildungspersonals im Umgang mit vielfältigen Gruppen von Lernenden zu entwickeln.

Hinweise zur Antragstellung

Förderanträge in der Berufs- und Erwachsenenbildung für die Leitaktionen »Mobilität von Einzelpersonen« und »Strategische Partnerschaften« können einmal im Jahr zu einem festen Termin bei der Nationalen Agentur beim BIBB gestellt werden. Die Nationale Agentur unterstützt bei allen Fragen rund um die Projektbeantragung und -durchführung und bietet umfangreiche Beratungs- und Betreuungsangebote an. Über die Website der NA (www.na-bibb.de) und den NA-Newsletter werden alle relevanten Fristen und Termine angekündigt. ◀

Literatur

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG/DEUTSCHES INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG (Hrsg.): *wbmonitor*, Bonn 2014 – URL: https://wbmonitor.bibb.de/downloads/Ergebnisse_20150331.pdf (Stand: 12.06.2015)

EU-KOMMISSION: Europa 2020. Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. KOM (2010) 2020 endg. Brüssel 3.3.2010b – URL: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:2020:FIN:DE:PDF> (Stand: 12.06.2015)

EU-KOMMISSION: Erasmus+ Programmleitfaden 2014, V3, Brüssel, 16.12.2014, URL: www.na-bibb.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Erasmus_Plus/Dokumente_uebergreifend/2015/av_Programmleitfaden_DE_Version3.pdf (Stand: 12.06.2015)

FAHLE, K.: Erasmus+: Neuausrichtung der europäischen Förderpolitik in Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport. In: BWP 43 (2014) 6, S. 6–11 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7471 (Stand 12.06.2015)